

Vortrag über Versepos von Annette von Droste-Hülshoff

Stadtlohn. Die Schlacht im Loener Bruch hat auch in der Literatur ihre Spuren hinterlassen.

Der Literaturwissenschaftler und Droste-Experte Dr. Jochen Grywatsch hält am Donnerstag, 10. August, im Kultur-, Heimat- und Integrationszentrum (KIZS), Eschstraße 23, einen Vortrag über die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und ihr Vers-Epos „Die Schlacht im Loener Bruch 1623“. Als Münsterländerin war Annette von Droste-Hülshoff die Schlacht bei Stadtlohn gut bekannt. Dieses Thema, in dem sich die westfälische, deutsche und europäische Geschichte wie sonst selten berühren, wurde von ihr zu einem Versepos verarbeitet und 1838 in ihrem ersten Gedichtband veröffentlicht. „Die Schlacht im Loener Bruch 1623“ erlang-

te nicht die Berühmtheit ihrer zwei Jahre später vollendeten Novelle „Die Judenbuche“, das Werk gilt aber als die erste große literarische Verarbeitung eines historischen Ereignisses in Westfalen. Der Referent beschreibt, wie die Dichterin das Zusammentreffen von Idylle und Gewalt, Fragen der Moral sowie soziale und gesellschaftliche Verwicklungen behandelt. Des Weiteren thematisiert er das Verhältnis von Realität und Fiktion und die Charakterisierung des Heerführers Christian von Braunschweig.

Am Schluss steht die Überlegung, ob sich in dem Werk ein spezifisch weiblicher Blick auf Geschichte manifestiert. Begleitet wird der Vortrag von einer Powerpoint-Präsentation mit Illustrationen.

Der Eintritt ist frei.